

Herwegh, Georg: Die drei Zeichen (1843)

1 Drei Zeichen hat uns Gott bestellt,
2 Daß wir die Herren dieser Welt:
3 Das ist der goldne Wein,
4 Das ist durch's Land der grüne Strom,
5 Das ist der hohe heil'ge Dom,
6 Der Dom zu Köln am Rhein.

7 O Traubenblut, o adlig Blut!
8 Wer schafft wie du so kühnen Muth,
9 So frisch und froh Gedeihn?
10 Der Meister, der den Plan gemacht,
11 Hat sicher ihn beim Wein erdacht,
12 Den Dom zu Köln am Rhein.

13 Dir, deutscher Strom, den zweiten Gruß!
14 Von freien Alpen kommt der Fluß
15 Um deutsches Land zu
16 Kann ich sein Rauschen recht verstehn,
17 So heißt's: Ich will ihn fertig sehn,
18 Den Dom zu Köln am Rhein.

19 Ja, wie der Meister dich erschaut,
20 Bis zu den Sternen auferbaut
21 Sollst du, o Tempel, sein!
22 Damit man einst am jüngsten Tag
23 Noch singen und noch sagen mag
24 Vom Dom zu Köln am Rhein.

25 Was will des Teufels Witz und Spott?
26 Es kehret schon der rechte Gott
27 Auch bei den Deutschen ein;
28 Nur frisch, Gesellen, frisch zur Hand!
29 Macht Platz für's

30 Im Dom zu Köln am Rhein.

(Textopus: Die drei Zeichen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12466>)